

Operationen mit „daVinci“: Präziser als je zuvor

Präzisions-Operationsgerät aus den USA fungiert als moderner „OP-Assistent“ am Augusta

„Minimal-invasiv“ war gestern. Die weitere Optimierung chirurgischer Eingriffe schafft „daVinci“, ein Präzisions-Operationsgerät, das in den USA bei fast 80 Prozent aller Prostatakrebs-Operationen eingesetzt wird, in Deutschland aber bisher noch wenig verbreitet ist. Das ProstataZentrum der Bochumer Augusta-Kranken-Anstalt hat den in der Grundausstattung knapp zwei Millionen Euro teuren „OP-Assistenten“ nun angeschafft.

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. Burkhard Ubrig und Geschäftsführer Ulrich Froese gründen jetzt das Institut für Robotik. Dort sollen urologische und gynäkologische Operationen präziser als jemals zuvor ausgeführt werden.

Das Gerät ermöglicht dreidimensionales Sehen und zehnbis 20-fache Vergrößerung – und damit extrem präzises Operieren: Eine Kombination der Vorteile einer offenen und einer minimal-invasiven Operation. Abwinkelbare Instrumente lassen sich im Körper



Dr. Burkhard Ubrig mit seinem neuen „OP-Assistenten“, dem Präzisionsgerät „daVinci“, das am Prostata-Zentrum der Augusta Krankenanstalt eingesetzt wird.

wie Handgelenke bewegen. Die Bewegungen lassen sich „filtern“, also verlangsamen

und verfeinern für den absolut präzisen Einsatz der mikrofeinen Instrumente. Selbst

die bei jedem Menschen vorhandenen feinen Zitterbewegungen der Hände werden von

„daVinci“ einfach weggefiltert: Ein OP-Assistent, der dem Operateur wirklich hilft.

Die hochentwickelte Technologie des daVinci Systems bietet noch weitere wesentliche Vorteile. Der Arzt hat ein Höchstmaß an Genauigkeit, das beim Entfernen der Prostata das Risiko von Impotenz und Inkontinenz minimiert. Dies sind die Risiken einer Totalentfernung der Prostata, die bei der häufigsten Männerkrebsart nicht nur in Deutschland sehr häufig durchgeführt wird. Die Deutsche Krebsgesellschaft meldet für 2004 einen Anstieg der Neuerkrankungen von 48.650 (gegenüber 2002) auf 58.570 Fälle.

Namhafte amerikanische Häuser wie das Johns Hopkins Hospital oder die Mayo Clinic nutzen die Vorteile für Ärzte und Patienten schon lange. Deutschland und Europa hinken nach. Mancher Patient nahm für den daVinci sogar Auslandsreisen in Kauf. „Denn, der Patient ist kürzer im Krankenhaus“, sagt Dr. Ubrig, „hat weniger Schmerzen, weniger Blutverlust, nur kleine Operationsnarben und erholt sich schneller.“ Eingesetzt wird der daVinci am Augusta in Urologie, Chirurgie und Gynäkologie.